



suisseéole
gemeinsam für windenergie



**Windenergie und Vogelschutz
sind kein Widerspruch**

Schweizerische Vereinigung zur Förderung der Windenergie

Schutz gewährleistet

Windenergieanlagen beeinträchtigen Vögel und Fledermäuse kaum.

Dank sorgfältiger Planung und neuer technischer Lösungen können die möglichen Auswirkungen so weit reduziert werden, dass der per Gesetz geregelte Schutz der Vögel in der Schweiz gewährleistet ist.



Bartgeier



In der Umgebung
des in der
Schweiz wieder
angesiedelten
Bartgeiers sind
Windenergie-
anlagen tabu.

Per Gesetz geschützt

Brutvögel und Fledermäuse sind in der Schweiz gesetzlich geschützt. Windenergieanlagen dürfen nur gebaut werden, wenn ihr Schutz gewährleistet werden kann.

- Wichtige Vogelschutzgebiete – wie sämtliche Wasser- und Zugvogelreservate – sind in der Schweiz für die Windenergienutzung **tabu**.
- Windprojekte werden von den Behörden nur bewilligt, wenn eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung mit Abklärungen rund um den Vogel- und Fledermausschutz zu einem positiven Ergebnis führt.
- Die Behörden entscheiden soweit notwendig über Auflagen (Schutz-, Ersatz- und Kompensationsmassnahmen).



Neue Lösungen dank technischer Entwicklung

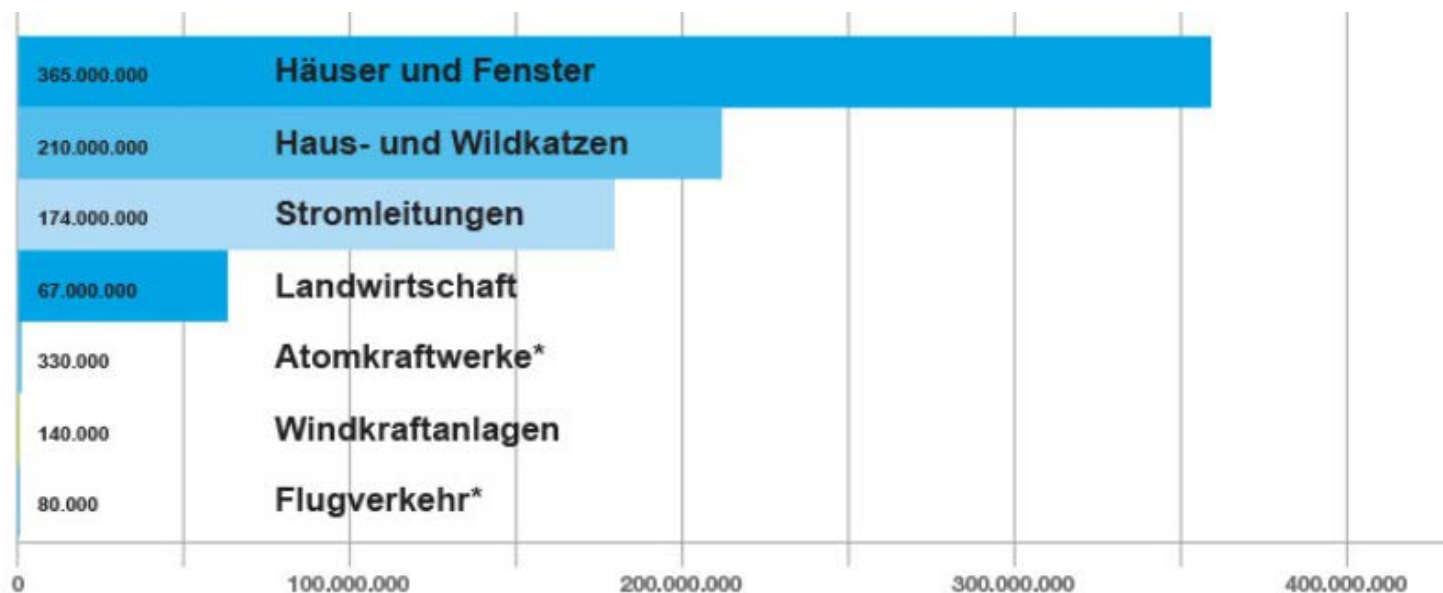
- Vögel weichen Windenergieanlagen grösstenteils aus. Das Risiko von Zusammenstössen von Fledermäusen und Vögeln kann mit technischen Lösungen reduziert werden.
- Zum Schutz der Fledermäuse können die Anlagen bei hoher Fledermausaktivität **ausgeschaltet** werden. Die dazu benötigten Systeme haben sich vielfach bewährt.
- Neu entwickelte Radarsysteme (siehe Bild) beobachten Vogelzüge. Windenergieanlagen werden zu kritischen Zeitpunkten gezielt abgeschaltet.



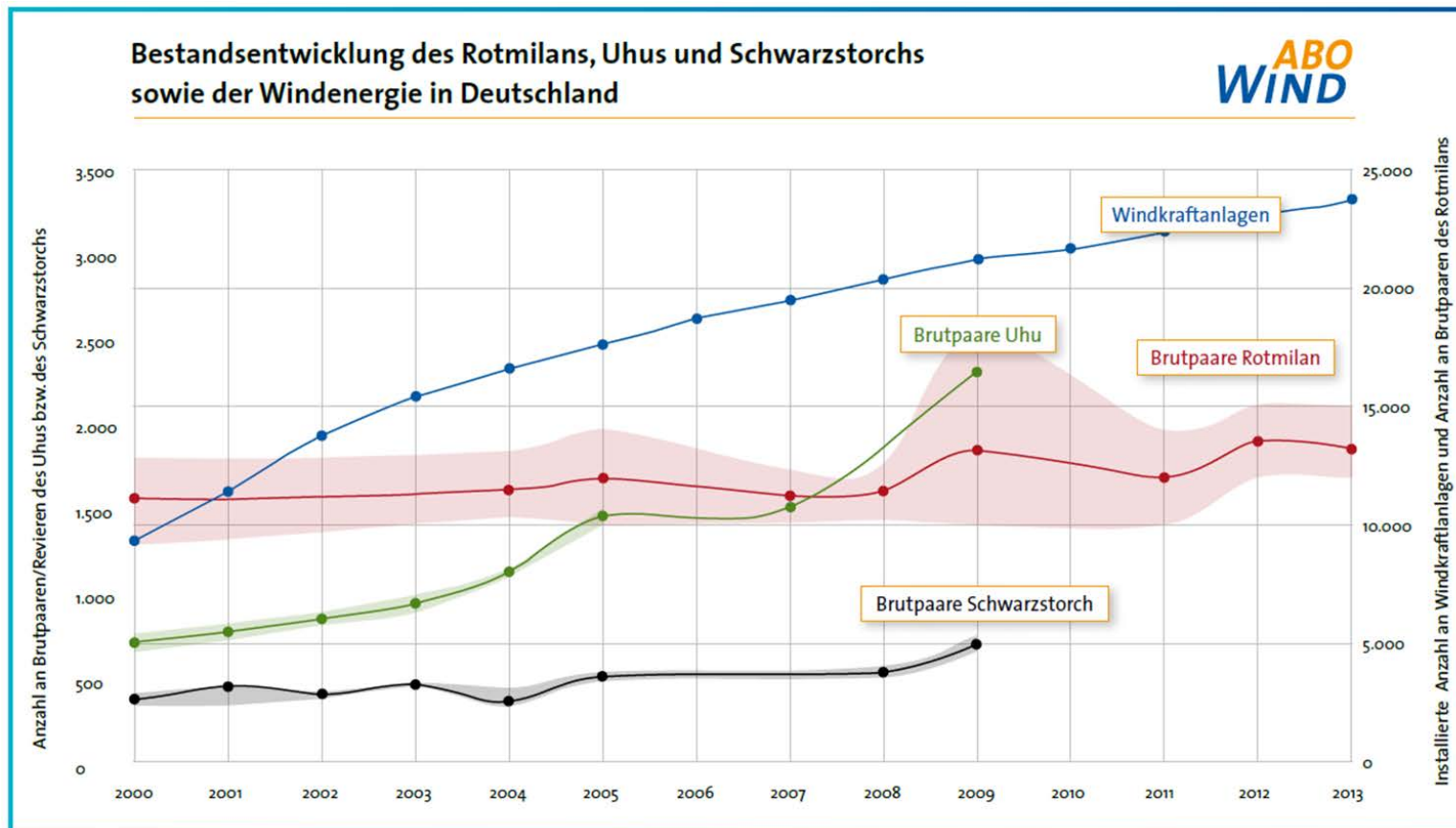
Vögel sind selten Opfer von Windenergieanlagen

Internationale Erfahrungen zeigen, dass Windenergieanlagen nur geringe Auswirkungen auf die Vogelbestände haben. Weniger als 0.01 % aller Todesfälle sind auf Windenergieanlagen zurückzuführen.

Jährliche Vogel-Mortalität in den USA:



Befürchtungen nicht bewahrheitet

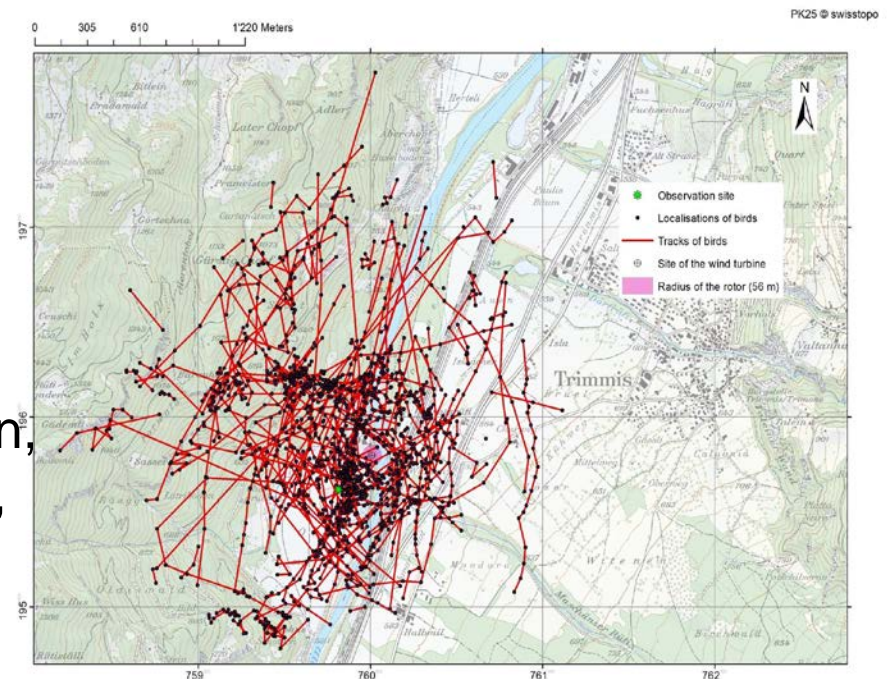


Beispiel Uhu, Schwarzstorch und Rotmilan: Entwicklung dreier Arten, bei denen Zusammenstöße in besonderem Masse befürchtet wurden.

Vogel- und Fledermausschutz am Beispiel von Haldenstein

In Haldenstein wurde eine zweijährige Untersuchung zur Effektivität eines neuartigen Überwachungssystems mit Abschreckfunktion zum Schutz von Vögeln und Fledermäusen durchgeführt. Die Resultate sind erfreulich:

- Tagaktive «grössere» Vögel meiden die Nähe der Windenergieanlagen
- Akustische Signale des Systems scheinen eine abschreckende Wirkung auf Vögel zu haben
- Die Befürchtung von Vogelschützern, dass der Standort problematisch sei, hat sich nicht bewahrheitet.



Windenergie dient dem Klimaschutz ...

«Das zweite Jahr in Folge konnte der weltweite **CO₂-Ausstoss stabil** gehalten werden trotz Wirtschaftswachstum.

Das hat verschiedene Gründe. Ein wesentlicher Faktor war aber das nachhaltige **Wachstum** der erneuerbaren Energien angeführt von der **Windenergie.**»

Fatih Birol, Direktor der Internationalen Energieagentur, 2015



... und der Klimaschutz dient dem Schutz der Vögel

«Wir gehen davon aus, dass 75 Prozent der europäischen Brutvögel vom Klimawandel bedroht sind.

Wenn wir auf [umweltfreundliche Windenergie](#) setzen, kommt dies auch der [Vogelwelt zugute](#).»

Felix Liechti, Vogelwarte Sempach,
Zitat aus Beobachter Natur vom 11.4.2014